

König. Çakuntalâ! fasse den Knaben! Dich vorangehen lassend, wünsche ich den Heiligen zu sehen.

Çak. Ich schäme mich mit dem Gatten zum Lehrer zu gehen.

König. Ei! bei festlichen Gelegenheiten muss man nach der Vorschrift handeln<sup>33)</sup>. Komm', komm'!

(Alle gehen herum.)

(Hierauf erscheint Mârîk'a mit Aditi auf einem Sessel sitzend.)

Mâr. (nachdem er den König erblickt). Dâxâyânî!

Dies ist der Vorderste an der Spitze der Kämpfe deines Sohnes<sup>34)</sup>, genannt Dushyanta, der Herr der Erde, durch dessen Bogen dieser spitze Donnerkeil Indra's zum Schmuck geworden ist, da für ihn alle Beschäftigung aufgehört hat.

Aditi. Aus der Gestalt kann man auf sein hohes Ansehen schliessen.

Mât. Langelebender! da sehen die Eltern der Himmelsbewohner den Langelebenden mit einem Auge an, das die Liebe zum Sohne verräth. Tritt an sie heran!

König. Mâtali! Dies

ist das von Daxa und Marîki stammende, von Brahma nur durch ein<sup>35)</sup> Zwischenglied getrennte Paar, das die Weisen den Grund des zwölfmal bestehenden Lichtes<sup>36)</sup> nennen, das den Herrn der Dreiwelt, den Fürsten der Götter<sup>37)</sup> erzeugt hat, in dem Vishnu, der sogar

33) Ich halte âk'âritavyam für ein Denominativ von âk'âra.

34) Indra's.

35) Daxa, der Vater Aditi's, und Marîki, der Vater Mârîk'a's, sind Söhne Brahma's.

36) Der in jedem Monat als verschiedene Form gedachte Sonnengott.

37) Indra.-Yag'nabhâga „der Antheil am Opfer hat“, bedeutet hier Gott; vgl. kratubhug'.